

Ein Hobbyangler mit etwas Glück

Der 13. Mai war ein wunderschöner Tag, der mich zum Angeln einlud. Mit meinem Auto fuhr ich an's Weiße Häusle am Alten Kanal, nahm dann meine Angelausrüstung und lief zur Schölller-Haltung hoch. Oben angekommen, habe ich meine Angelruten ausgepackt, auf beide Angelhaken steckte ich fünf Maiskörnchen und warf die Ruten ins Wasser. Nach zwei Stunden hatte ich nicht einen Zupfer bemerkt.



Ich habe dann eine Karpfenrute herausgenommen und meine kleine Köderrute fertig gemacht, um vielleicht ein paar Köderfische zu fangen, aber auch da hatte es nach einer halben Stunde nicht einmal gezupft. Daraufhin nahm ich die Köderrute aus dem Wasser, legte sie auf die Seite und warf die Karpfenrute wieder aus. Als ich dann die Köderrute in der Rutentasche verstaut hatte und mich umdrehte, um nach meinen Karpfenruten zu sehen, war der eine Schwimmer weg. Ich dachte jetzt: „ Hat doch noch ein Karpfen gebissen ! “ Ich nahm dann die Karpfenrute in die Hand und wollte den Karpfen landen, doch nach ein paar Umdrehungen an der Angelrolle ging im „Wasser die Post ab“. Als ich unter Wasser den Kopf des Fisches ein bisschen sehen konnte, stellte ich fest, es ist ein Hecht. Ich war etwas verwundert, dass sich ein Hecht mit fünf Maiskörnchen zufrieden gibt. Ein Spaziergänger, der gerade dazu kam, nahm meinen Kescher in die Hände und half mir den Fisch zu landen. Der Hecht ist 92 cm lang und wog 5 1 0 0 G r a m m .

„ . A ' blinde Henna find a amol a Kernla ! “

Georg Breitenstein im Mai 2008